

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangiergeld 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienstättchen: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Segemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Corvuseite 10 Pf.
wöchentliche Inserate 25 Pf. die Corvuseite,
Reklamen pro Seite 20 Pf.
Alle Postenhalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 138.

Freitag, den 20. November 1896.

9. Jahrgang

Aue. Nachverzeichnete Fundgegenstände liegen auf unserer Expedition zur Abholung bereit:

- 1/4 Pfund wollenes Garn,
- 8 Geldtäschchen mit Inhalt,
- 1 Geldtäschchen ohne Inhalt,
- 8 Geldstücke,
- 1 Wägebalken,
- 2 Taschenuhren,
- 1 Anzahl Kontobücher,
- 2 Kindermägen,
- 1 Kinderstrohhut,
- 1 Regenschirm.

Aue, am 12. November 1896.

Der Rath der Stadt.
Dr. Freyschmar. Morg.

Zelle, Gemeindeanlagen.

Die Gemeindeanlagen des am 15. November d. J. fälligen 4. Termin sind spätestens bis zum 21. d. Mts. bei Vermehrung der sofortigen Zwangs Vollstreckung anher abzuführen. Wegen der Säumnigen der früheren Termine ist das Zwangs Vollstreckungsverfahren eingeleitet worden.

Zelle, den 11. November 1896.

Der Gemeinderath.
Markt.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue
Freitag, den 20. Nov. 1896 Nachm. 5 Uhr.

Aus letzter Woche.

Der Reichstag ist wieder zusammengetreten, das Parlament, weil da immer ein „paar lamentieren“; aber bei uns bleibt es wenigstens bei dem Lamentieren, während die Sache in Frankreich häufig mit einem Ministersturz verbunden ist. Und dort sind sie eben an der Arbeit: das Kabinett Méline hat lange genug regiert und wenn es sich jetzt mit dem schmerzhaften Jarenbezug zu schmücken hofft, so arbeitet ihm die allmächtige Ernüchterung entgegen. Die Hamburger „Entwicklungen“, an deren Echtheit kein Zweifel möglich ist, beginnen zu wirken. Zeigen sie doch, daß Rußland mit dem „Verbündeten“ einen geheimen Bündnisvertrag hat und daß nicht Rußland die Schuld trägt, daß dieser Vertrag nicht verlängert wurde. Daß auch im übrigen die Verhandlungen recht hoch hängen und daß auf Rußlands Seite nicht zu bezweifeln ist, zeigen die inspirierten Zeitungsausschnitte aus Petersburg, die — man denke doch! — Frankreich anrufen, sich ernstlich mit Deutschland auszuöhnen, wozu sich der Zarger als Vermittler hergibt. Hat man so etwas schon erlebt? Das ist die Frucht des „großen historischen Ereignisses“, des pariser Jarenbeuges? Dafür hat Frankreich seit fünf und die Stadt Paris noch etwa zwei Millionen für himelberühmte Feiertage ausgegeben. Das hätte man doch wahrlich billiger haben können! An diesem schwachen Erfolg ist natürlich das ungeheure Ministerium Méline schuld und sein Sturz keine zu schwere Strafe. Sind doch andere Regierungen im weit geringeren Maßgrade gestürzt worden. Wie riesengroß die Opfer sind, die Paris dem Jarenbezug brachte, kann man ersehen an der Thatsache, daß der radikale Gemeinderat der Stadt für die auch die neue Ueberschwemmung im Hab und Gut gekommenen nur 5000 Franks zu bewilligen in der Lage war. Sonst aber ist in der Welt auch während des Laufes der verflochtenen Woche alles beim Alten geblieben: die Revolutionäre des Südens ist nicht um einen Centimeter zurückgewichen, geschehen ist allerdings auch nichts und es wird auch wohl nichts geschehen. Die Spanier haben, wie nun schon seit Monaten, auf Cuba mehrere Male „gestreift“, was den Kebeulen aber nicht im geringsten zu imponieren scheint. Auf den Philippinen steht es wahrscheinlich nicht besser. Der große Wump der spanischen Regierung um Beiträge von 1000 Millionen Pesetas vollzieht sich schwierig. Das europäische Kapital ist gegen „egypische“ Werte nicht zurückgewichen und für die feinsten Börsen hängt Afrika neuerdings bereits bei den Spaniern an. Italiens Regierung bereitet die Weiser allmächtig auf einen neuen Krieg gegen den Negus vor, obwohl es an dem ersten reichlich genug haben sollte, und seine Weisungen noch nicht wieder frei sind. Dazu jaugt das Land, wo die Zitronen blühen“, an den Hungersnöten; es sollte sich aber die Gelüste nach einer ausgleichenden Kolonialpolitik und nach „Kolonien für Roma“ ruhig vertreiben. — Auf dem nicht-politischen Gebiete brachte die abgelaufene Woche den ernsthaft gemeinten Versuch, in Berlin einen Verein für Nichtradfahrer zu gründen. Zahlreiche Ausschreibungen, die sich auch Radfahrer besonders in der Umgegend Berlins zu schulden kommen lassen, führte zu jeder Zee einer Abwehr durch Selbsthilfe, die aber wohl kaum Gestalt gewinnen dürfte, da es eben nur zu wenige Nichtradfahrer giebt und in der kommenden Generation wahrscheinlich ganz fehlen werden. Dagegen scheint die Zeit nicht mehr auszureichen zu sein, in der das Stahlrohr seinen endgültigen Sieg über seinen feisigern Konkurrenten feiert und der letzte Droschkengang zu Anoblauchwurst verpackt sein wird. Das Huggesed wird durch die Elektricität verdrängt, die Pferdebahnen werden elektrisch betrieben, das Reispferd macht dem billigeren und mindestens eben so schnellen Fahrrad Platz. Das alte fällt, es ändert sich die Zeit und neues Leben blüht aus den Ruinen. Der Junge, der dieser Tage in Berlin gleich mit 9 Jahren auf die Welt kam, ist das liebste Abbild der heutigen Fräulein, die es auch gezeugt hat, daß in Ostpreußen die 10jährige Kate sich gleich dem 7jährigen Kord Kpodeu

antrauen ließ, damit sie ja nur recht bald „junge Witwe“ werden könne. Sie gehört jedenfalls der Klasse nicht an, die „nicht alle“ werden und von denen sich ein ganzer Chorus (wenn auch nur im Geiste) im Düsseldorf-Prozess gegen Dr. Voibeding ein Stückchen gegeben hat. Die Worte des alten Kanzlers Ogenjierna: „Du glaubst nicht, mein Sohn, mit wie wenigem Verstand die Welt regiert wird“, lassen sich in bestimmter Uebersetzung auch auf jede Sorte von Ärzten anwenden, von denen Voibeding ein Prototyp ist. Sein Kollege in Chicago, der ein Gemütskrankheit ist, seine Frau ermordete und deren Todesqual „wissenschaftlich“ beobachtete, ist die Uebersetzung nach anderer Seite hin. Wieder eine Warnung, immer die goldene Mittelstraße innezuhalten.

Aus Sachsen und Umgegend.

— Weihnachts-Patenschaften nach Nordamerika, die mit der deutschen Postpost den Adressanden rechtzeitig zum Fest zugehen sollen, sind vor Ablauf des Monats November zur Post zu liefern.

— Die Bahnhofs-Wirtschaften zu Grimma (unterer Bahnhof), Lugau, Reichenau, Obererwitz, Schneberg-Neustädtel und Zwickau werden am 1. Juli 1897 und die Bahnhofs-Wirtschaft zu Rodewisch am 1. August 1897 pachtfrei. Die Neuverpachtung erfolgt auf 8 Jahre und unter den bei allen sächsischen Eisenbahnstationen einzuhaltenden allgemeinen Bedingungen. Bewerber haben ihre Pachtangebote bis zum 1. Dezember d. J. an die Generaldirektion der säch. Staatsbahnen zu Dresden einzureichen.

— Ein Unglücksfall hat sich bei Reichardtshaus ereignet. Eine Kindtauggesellschaft von hier geriet in Folge des starken Nebels mit dem Wagen vom Wege ab und stürzte in einen ziemlich tiefen Betriebsgraben. Nur der Kutscher hatte noch rechtzeitig abspringen können. Die drei Halben kamen mit einem lauen Baue und mit dem Schrecken davon, dagegen ist der Kindtaugvater, der 36 Jahre alte Schneider Spiegel, leider ertrunken; Schlegel hinterläßt eine Frau und vier Kinder. Pteroe und Wagen sind auch erheblich beschädigt worden.

— Kroppen in Seebewitz der Konsumverein allmächtig ist, beschloß der Gemeinderath doch, ihn eine 20%ige Umsatzsteuer aufzulegen.

— Eine ältere Frau aus den besseren Kreisen Annaberg konnte ihren Drange zum Stehlen nicht widerstehen. Besonders hatten es ihr die Hühner angehen, deren sie einen Händler 50—60 Paar kaufte. Mit Quise anderer Leute vertauschte sie diese weiter. Jetzt ist ihr das Handwerk gelegt worden.

— Die 20jährige Postamentenarbeiterin Hedwig Zahn in Annaberg meldete am Sonnabend Abend der Polizei, daß ihr von einem Unbekannten, den sie nicht näher bezeichnen konnte, in der großen Mariengasse das portemonnaie mit 7 Mark Inhalt entziffen worden sei. Es stellte sich aber bald heraus, daß der Raubmahl von ihr erdichtet war, um ihrer Wittum das Koffgeld schuldig zu werden und sich ein Zettel kaufen zu können. Am andern Tage zeigte das sonst brave, fleißige Mädchen ihrem Leben aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe freiwillig ein Ziel und ertränkte sich.

— auf den Bergmarkt in Reichenbach war, am Montag nur ein Hund zugezogen und dies blieb unerwartet. Am dieser einen Hund wüden war aber in drei kleinen Ringelangel und viel Bolts in der Stadt.

— Für die vom Stadtkassirer Stark in Auerbach verübten Unterschlagungen sollen dem Bürgermeister und einige ehemalige Mitglieder des Verwaltungsausschusses ersatzpflichtig gemacht werden.

Haushaltungen ganz unentbehrlich gemacht hat. Es ist dieses das in unserem Annocen-Teil erwähnte Dr. Thompson'sche Seifenpulver. Man erzielt damit blendenweiße Wäsche, auch ohne Bleiche, und spart Zeit und Geld bei größter Schonung der Stoffe. Da bei dieser Anwendung das viele Reiben der Wäsche vermieden wird, so ist es einleuchtend, daß diese länger in gutem Zustand bleibt, als bei jeder andern Waschmethode. Auch bekommt die Wäsche einen angenehmen, frischen Geruch, während über den widerlichen Geruch der Schmierseifen oft geklagt wird. Verschiedene der bedeutendsten Chemiker haben dieses Dr. Thompson'sche Seifenpulver analysirt, und sich dahin ausgesprochen, daß es der Hauptsache nach eine Kernseife bester Qualität sei. Es wurde ganz frei gefunden von Wasserglas und Collozium, womit die Seifen und Waschl-Präparate gewöhnlich gefälscht werden. Dieses reelle Waschmittel ist aber nicht nur bei dem Waschen sondern auch billig, denn wenn man 1 Theil Dr. Thompson'sches Pulver mit 6 Theilen lauwarmem Wasser vermischt und die Lösung sieben läßt, bis sie sich abgekühlt hat, so erhält man eine schöne, weiche Seife, die nur ca. 6 Pf. pro Pfund kostet, und mit welcher man Waschen, Reinigen und Schönen kann. Das ist also einen Versuch werth! Der Preis für Dr. Thompson'sches Seifenpulver ist sehr mäßig gestellt. Dasselbe ist zu haben in den meisten Drogerien, Colonialwaaren- und Seifen-Geschäften. Man achte jedoch genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke Schwan, da minder werthige Nachahmungen angeboten werden. Alleiniger Fabrikant, Ernst Bioglin in Aachen.

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 7 Uhr.	November.	Wetteraussehen auf der König-Albert-Brücke.
Sehr trocken	750	Temperatur n. Gest. am 18. Noobr. — 1,0°
Heiß, schön	740	„ 19. „ — 1,0°
Schön Wetter	740	„ „ „ „
Veränderlich	730	„ „ „ „
Regen (Wind)	730	„ „ „ „
Stet Regen	720	„ „ „ „
Sturm	710	„ „ „ „

Seide mit 25% Rabatt!

Reizvolle Dessins, Farben und Qualitäten in: Seiden-Damasen, Schradler Goulard-Seide, glatter, gestreifter, farrierter Gewand- und Seide etc. porto u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. S. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Winterkleiderstoffe.
Damentuch doppelt. halbwollen in modernst. Farb. à 60 Pf. p. Rm.
Uni Cheviots Muster Flanell
reine Wolle, doppeltbreit franco ins Haus. rein. Wolle, solid. Qualität à 95 Pf. pr. Meter.
Schwarze Stoffe doppeltbreit, reine Wolle à 25 Pf. pr. Meter.
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, wobei gratis
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe: [4
Engl. von R. 1.35 Pf., Spezialität von R. 1.95 an per Meter.

Schwarze und farbige reinseidene
Damen-Kleider-Stoffe
Spezialität: „Branfleider“
Braun Schellenberger, Chemnitz.
Jedes Maß zu Fabrikpreisen.
Muster porto- und spesenfrei.

Kaufen Sie nur
Dr. Thompson's Seifenpulver
das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, nur achten Sie dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“ überall vorrätlich.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser hörte am Montag den Bericht des Geheimen Hofrathes v. Knebel...

Die Beratungen der deutsch-russischen Kommission für die schwebenden Fragen werden voraussichtlich in den nächsten Tagen beginnen.

Der Militärpflichtigen Einjährig-Freiwilligen Befehl in jedem deutschen Heeresregiment genügt. Es bestanden nun Zweifel...

Nach den Jahresberichten der Gewerbesteuerbeamten wurden im Reich im offenen Jahre 86 514 (gegen 78 097 im Jahre 1894) Revisionen ausgeführt...

Die konservativ-rechtliche Reichstagsfraktion wird den Antrag stellen, den von dem Abgeordneten Margarine-Entsch...

Die Eröffnung des preussischen Landtages wird, wie in unterrichteten Kreisen verbreitet...

Begünstigt der von der preussischen Staatsregierung beschlossene Veränderung der Posens...

Oesterreich-Ungarn.

Der Budget-Ausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm den Voranschlag...

Für die Unbibeln, die den in Brasilien arbeitenden Italienern und anderen Beschäftigten...

Frankreich.

In der Deputiertenkammer brachte der sozialistische Deputierte Desjantein einen Antrag...

wegen politischer oder bei Gelegenheit eines Streiks begangener Vergehen verurteilt worden...

Da es den Sozialisten und Radikalen nicht gelungen ist, das Ministerium zu stürzen...

Der Friede zwischen Italien und Abyssinien ist laut einer Veröffentlichung der Agenzia Stefani...

Der Führer der Liberalen, Staatsminister Dara, erklärt in einem Interview in der Etouffe...

Der Oberbefehlshaber auf Cuba, General Weyler, hat sich wieder als „Genußmenschen“ gezeigt...

In der Provinz Cavite auf der Hauptinsel der Philippinen scheinen die spanischen Truppen...

Den Daily News wird aus Odessa gemeldet: In allen Häfen des Schwarzen Meeres...

Amerika.

Halbamtsliche Mitteilungen bestreiten die beunruhigenden Gerüchte betreffs der Beziehungen...

Aus Bolivien wird gemeldet, daß der Kongreß eine Resolution zu Gunsten der Anerkennung...

erkenntnis der Cubaner als Kriegsführende Macht angenommen habe. Im Senat...

Die Wiberprüche betreffs der Entschädigungsforderung Transvaals sind noch nicht aufgeklärt...

Die Kollage, welche in ganz Indien herrscht, nimmt einen immer engeren Charakter an...

Aus dem Reichstage.

Das Haus nahm am 14. d. in Fortsetzung der zweiten Beratung der Justiznovelle zu § 7...

Auf der Tagesordnung am 16. d. steht zunächst die Interpellation des Centrums betr. die Enthaltungen...

Abg. Graf Sompesch (Centr.): Er bezieht sich zunächst auf die Mitteilungen der Hamburger Nachrichten...

Reichstagspräsident Fürst Hohenhausen: In betreff der Beratungen mit Rußland, die bis 1890 bestanden...

Abg. Lieber (Centr.): Die Erklärung des Reichstagspräsidenten ist sehr wertvoll wegen der Versicherung...

Abg. v. Mantensfeld (Centr.): Bei keinem Konserwativen sei eine Verantwortung vorhanden...

Abg. Richter (Fr. Sp.): Ich gehe auf die Unmoralischen Enthaltungen ein...

Abg. Graf v. Helldorf (Centr.) ergreift das Wort zur Vertreibung des Fürsten Bismarck.

ob von uns mit irgend einem Staat etwas verhandelt worden sei...

Das Haus nahm am 14. d. in Fortsetzung der zweiten Beratung der Justiznovelle zu § 7 der Strafprozeßordnung...

Abg. Graf Sompesch (Centr.): Er bezieht sich zunächst auf die Mitteilungen der Hamburger Nachrichten...

Reichstagspräsident Fürst Hohenhausen: In betreff der Beratungen mit Rußland, die bis 1890 bestanden...

Abg. Lieber (Centr.): Die Erklärung des Reichstagspräsidenten ist sehr wertvoll wegen der Versicherung...

Abg. v. Mantensfeld (Centr.): Bei keinem Konserwativen sei eine Verantwortung vorhanden...

Abg. Richter (Fr. Sp.): Ich gehe auf die Unmoralischen Enthaltungen ein...

Abg. Graf v. Helldorf (Centr.) ergreift das Wort zur Vertreibung des Fürsten Bismarck.

Die Voruntersuchung in der Landesverratsaffäre ist jetzt vollständig abgeschlossen. Die Sache wird in nächster Zeit vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kommen...

Ein Ehrenwort.

Roman von E. Saldheim.

Auf der Reise nach Trisleben sah der Herzog nachdenklich und grübelte, wie es schien, über den Brief...

„Das ist ja schon Wettbergen,“ rief Baron von Gutmar. „Wissen Sie was?“ fuhr der Herzog empor...

Baron Gutmar war an die plötzlichen Einfälle Fr. Hoheit gewöhnt, und im Grunde forberte der Herzog wenig Aufopferung...

Er berichtete sofort, daß er die Tochter des alten Herrn allein zu Hause getroffen, daß diese ihm aber versichert habe...

ihm aber versichert habe, ihr Papa solle gleich per Expreß von dem Besuch...

Der Herzog hatte Herrn Assessor Trautmann heute zu sich befohlen, desgleichen Herrn von Truhn.

Frau Erdmeier erzählte dies beim Verkauf eines Blechtopfes der Frau Stubwirthin...

Sie werden begreifen, meine Herren, sagte er dann erklärend...

auf dem Ehrenwort besteht, daß er seinem Vater gegeben haben will, so muß man ihm seinen wahren Namen ins Gesicht schleudern...

ihm aber versichert habe, ihr Papa solle gleich per Expreß von dem Besuch...

Der Herzog hatte Herrn Assessor Trautmann heute zu sich befohlen, desgleichen Herrn von Truhn.

Frau Erdmeier erzählte dies beim Verkauf eines Blechtopfes der Frau Stubwirthin...

Sie werden begreifen, meine Herren, sagte er dann erklärend...

auf dem Ehrenwort besteht, daß er seinem Vater gegeben haben will, so muß man ihm seinen wahren Namen ins Gesicht schleudern...

ihm aber versichert habe, ihr Papa solle gleich per Expreß von dem Besuch...

Der Herzog hatte Herrn Assessor Trautmann heute zu sich befohlen, desgleichen Herrn von Truhn.

Frau Erdmeier erzählte dies beim Verkauf eines Blechtopfes der Frau Stubwirthin...

Sie werden begreifen, meine Herren, sagte er dann erklärend...

auf dem Ehrenwort besteht, daß er seinem Vater gegeben haben will, so muß man ihm seinen wahren Namen ins Gesicht schleudern...

